

Werk

Jahr: 1939

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:15

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0015

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0015

LOG Id: LOG_0020

LOG Titel: Diskussionsbemerkung zum Vortrage von H. Jung

LOG Typ: article

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Zusammenfassung. Es werden die Ergebnisse eines Versuchs mitgeteilt, durch Messung der Schwerebeschleunigung an mehreren möglichst senkrecht übereinanderliegenden Punkten an der Erdoberfläche und unter Tage die mittlere natürliche Raumdichte der Gesteinsplatten zwischen den Meßpunkten zu bestimmen. Voraussetzung hierbei ist, daß keine größeren Gesteinseinschlüsse von erheblich abweichender Dichte im Meßgebiet vorhanden sind. Diese Bedingung kann bei den Versuchen im Wilhelmsschacht bei Clausthal als erfüllt angesehen werden. Ungünstig wirkt sich hier lediglich das sehr gebirgige Gelände aus, indem es zu umfangreichen Geländekorrekptionsrechnungen zwingt. Die errechneten Raumgewichte sind meist in guter Übereinstimmung mit den durch Wägung in Luft und Wasser bestimmten Dichten einiger aus den verschiedenen Sohlen unter Tage entnommener Gesteinshandstücke.

Zum Schluß möchte ich Herrn Professor W. Schulz-Clausthal (Institut für Bergbau) meinen besten Dank aussprechen für die Anregung zu dieser Untersuchung, vor allem aber der „Seismos“ G. m. b. H., Hannover, dafür, daß sie einen Gravimetertrupp zur Verfügung stellte, der die Messungen unter Leitung von Herrn Dr. Barnitzke durchführte, ferner der Preußischen Bergwerks- und Hütten-A. G. für die Erlaubnis, die Messungen im Wilhelmsschacht vorzunehmen und für die freundliche Überlassung von Grubenrissen und anderen markscheiderischen Vermessungsergebnissen, Herrn Professor Dr. O. Rellensmann-Clausthal (Institut für Markscheidekunde), Herrn Dipl.-Ing. H. Heyll und Herrn R. Fähmel für ihre Hilfe bei der Ausführung markscheiderischer Ergänzungsmessungen.

Clausthal, Physikalisches Institut der Bergakademie, September 1938.

Diskussionsbemerkung zum Vortrage von H. Jung

M. Rössiger, Potsdam, macht den Vorschlag, das Problem der Schwereverteilung bei verschieden großen Überdeckungen von der umgekehrten Seite anzufassen und als Deckschicht ein Medium von genau bekannter Dichte, Meerwasser, zu wählen. Es könnten bei dem heutigen Stande der Meßtechnik, z. B. mit dem statischen Schweremesser von Graf (Askania-Werke, Berlin) auf dem Grunde der Meere Messungen ausgeführt werden. Damit wäre ferner wertvolles Beobachtungsmaterial über die Verteilung der Erdschwere gewonnen.